

# Informationsblatt

www.raiffeisen-emsland-sued.de

Nr. 8 / 2019

Lünne, den 10. Mai 2019

## 8-1: **Abschlußbehandlung in Getreide (fast) immer mit Folimac N-Plus**

### 1. allgemeine Informationen

**Folimac N-Plus** und **Alternativen** haben sich als hochwertiger N-Blattdünger über Jahre in der Praxis bewährt und sind in der Dokumentation als Lösung zur Reduzierung der ausgebrachten N-Mengen in vielen Betrieben nicht mehr wegzudenken. Wir verabreichen im Getreide in der vollen Menge über alle Produkte 30 L/ha (= 37,3 kg) welches dann in etwa 43 kg N entspricht, was man sonst mit 1,59 dt KAS gedüngt hätte. Bei Folimac N-Plus tauchen dann aber in der Dokumentation nur 10,4 kg N auf, anstatt dieser 43 kg.

### 2. Empfehlung zur Abschlußbehandlung

Sobald die Ähren bzw. Grannen anfangen sich zu zeigen ist der Zeitpunkt erreicht, um die T2-Fungizid-Abschlußbehandlung (siehe folgenden Punkt 8-2.) zu setzen, so dass wir diese dann praktischerweise mit der Folimac-N-Plus-Gabe (oder Alternativen) kombinieren können. Rechtzeitig mit Folimac gedüngte Bestände halten auch erfahrungsgemäß nachfolgende Trockenstreßperioden besser stand, obschon alle Bestände auch immer wieder ihre Niederschläge benötigen. Die aktuell kleineren Schauer sind für den Moment sehr wichtig, doch ist bereits für die kommende Woche kein weiterer Regen gemeldet, so dass viele Bestände schon bald wieder in die nächste Trockenheit fallen. So benötigen sie jetzt jede Woche Regen.

### 3. Empfehlung im Getreide in Liter und kg

Folimac in L	Folimac in kg	Kg N Dokum	<u>Kg N</u> anrechenb	= KAS in dt
10	12,4	3,5	14	0,53
15	18,6	5,2	21	0,79
20	24,9	7,0	29	1,06
25	31,1	8,7	36	1,32
30	37,3	10,4	43	1,59
124	100	28	112	4,15

### 4. Baugleiche Alternativen zu Folimac:

Neben dem hier beschriebenen Standarddünger **Folimac-N-Plus** (= ehemals Foliarel in 1243 kg-Fässer) haben wir gleichermaßen noch folgende zwei Dünger im Handel.

**Phytavis N-Power** (in 1270 kg-Fässer)

**Omnicult-N** (NEU, in 1250 kg-Fässer).  
Omnicult-N unterscheidet sich rein optisch von den anderen Beiden durch seine türkisblaue Farbe, ist aber sonst ebenfalls baugleich mit Folimac N-Plus zu betrachten.

### 5. Vergleich der Düngewirkung:

Alle Produkte haben 28% N bestehend aus Harnstoff und Formaldehydharnstoff mit einer sowohl schnellen als auch nachhaltigen Wirkung. Alle Dünger werden preisgleich je kg abgerechnet.

Wer nun als Bsp. 20 l von dem etwas schwereren Phytavis N-Power bekommt, düngt dann genau gerechnet 7,11 kg N/ha. Mit 20 L Omnicult-N sind es 7,0 kg N und mit 20 L Folimac N-Plus sind es dann genau 6,96 kg/ha. Zur Abschlussdüngung können wir etwa eine vierfache Wirkung gegenüber 1 kg aus KAS rechnen, so dass diese 20 l dann weiter gerechnet bei Phytavis N-Power 28,44 kg N (=1,05 KAS), bei Omnicult-N 28 kg N (= 1,04 KAS) und bei Folimac N-Plus 27,84 kg N (= 1,03 KAS) entsprechen würde. Die Unterschiede sind also minimal.

### 6. Mischbarkeiten:

Alle hier aufgezählten Dünger sind mit Fungiziden und Insektiziden mischbar, jedoch **NICHT** mit **Herbiziden**, **Wachstumsregler**, **Bittersalz**, **Bordünger** und auch **kein Mangansulfat** (Ausnahme: bis 1 l/ha flüssiges Mangannitrat ist erlaubt).

### 7. weitere Kulturen

In Kartoffeln mit etwa 3-6 x 10 l/ha bewährt. Außerdem noch in Rüben, Mais und Gras.

## 8-2: **Fungizide Abschlußbehandlung im Getreide hat begonnen**

In der Gerste und im Roggen zeigen sich die ersten Ähren, und auch die frühe Triticale ist soweit. Wir empfehlen die Abschlußbehandlungen frühzeitig zu setzen, also sobald sich die Ähren zeigen, um dann auch günstige Spritztermine zu nutzen. In den meisten Fällen werden diese dann zumindest noch mit einer Teilmenge Folimac-N-Plus (siehe Punkt 8.1.) kombiniert. Nachfolgende Empfehlungen sind unabhängig von irgendwelchen Trockenheitsdiskussionen zu betrachten.

### **Einige Produktempfehlungen:**

**in der W-Gerste:** „mit Opti und mit 5 m“

<b>Elatus Era Opti:</b> 0,8 + 1,2	(6,25 ha)
<b>Askra XPro Opti:</b> 0,8 + 1,2	(3,75 ha)
<b>Adexar Amistar Opti:</b> 1,25 + 1,25	(8 ha)

In den letzten drei Jahren war die Ramularia die wohl schlimmste Krankheit in der Gerste. Doch gibt es hier ein Nord-Südgefälle im Befall, so dass die Gefahr immer geringer wird, je höher wir in den Norden kommen. Im südlichen Emsland liegen wir im Grenzbe-

reich, wenngleich wir uns mehr auf der Höhe Westfalen sehen, wo es nachweislich zu deutlichen Ertragsminderungen wegen Ramulariabefall kam, so dass wir lieber diesen Schutz miteinbauen. Dieser ist aber nur über das Opti (im Amistar Opti) erhältlich, was auch in diversen Packs vertrieben wird, was dann aber auch immer eine 5 m-Auflage hat. Entlang der Gräben ist hier dann eben ein langes Spritzfenster von 5 m Breite anzulegen.

### **in Triticale, Roggen, Weizen: alles mit 1 m**

1,5-1,7 <b>Variano XPro</b>	(5 l für 2,9-3,3 ha)
1,25+1,25 <b>ViveX-Pack</b>	(10 + 10 für 8 ha)
1,8 <b>Adexar</b>	(10 l für 5,5 ha)
1,25 <b>Askra Xpro</b>	(5 l für 4 ha)
1,5-2,0 <b>Cerix</b>	(10 l für 5- 6,6 ha)

Frühzeitig eingesetzt verfügen all diese Top-Produkte über die geforderte Dauerwirkung, die wir dann auch von ihnen erwarten, insbesondere der Braunrost kommt gerne spät, den wir dann aber ausreichend abgedeckt haben. Genauso wichtig ist die zeitige Foliarelgabe.

## 8-3: **Aussaat von Wildacker-, Blüh und Honigpflanzen**

Wer noch Randstreifen freigelassen hat, um diese noch mit diversen Wildackermischungen einzusäen, hat bislang auch noch nichts falsch gemacht, wenn er die Saat noch nicht getätigt hat, zumal alle Einsaatmischungen einen Aussaattermin „ab Mai“ empfehlen.

Wir geben nun die Aussaatstärken bekannt, wie die Wildackermischungen der Landesjägerschaft (LJ) auszusäen sind (in kg/ha):  
**LJ RüSa:** 15-20 kg (mehrjährig); **LJ Multi, LJ Blühstreifen, LJ Sand:** alle 10-15 kg (alle einjährig)

## 8-4: **Unkrautbekämpfung im Mais mit mehr Fingerspitzengefühl**

„Wie sieht der Mais aus?“ wird wohl eine der häufigsten Fragen werden, wenn es darum geht, die richtige Herbizidstrategie im Mais zu finden. Denn bislang musste der Mais eher leiden, als dass er zum schnellen Wachstum durchstartet, so wie in den letzten Jahren. Einige Vorhersagen melden zu den **Eisheiligen** (11.-15. Mai) noch die ein oder andere weitere kalte Nacht, was der Mais doch gar nicht gerne mag. Doch hat es wenigstens etwas geregnet (8-16 mm), so dass diese Kältephase jetzt auch wieder etwas besser überstanden werden sollte.

Was die Unkrautbekämpfung betrifft, so muss man mehr von Fall zu Fall entscheiden, was man dem Mais zumuten darf, und was die Unkräuter zu ihre Bekämpfung benötigen. Wer noch **Kartoffelaufschlag** im Mais erwartet, plant auf jeden Fall eine Doppelbehandlung ein. Wer eine Einmalbehandlung im Mais anstrebt, sollte bedenken, dass der Mais in diesem Jahr wohl länger brauchen wird, bis er „dicht macht“. Die Verträglichkeit der Mischungen können auch plötzlich zum Thema werden, vor allem, wenn der Mais nicht so gut aussieht.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Raiffeisen- und Warengenossenschaft Emsland-Süd eG